

Standuhr. Standuhr: Braunrot mit Gold, Laque Martin. In hohem Gehäuse zwei Bilder mit Schäferszenen; in den Zwickeln um das Zifferblatt die vier durch weibliche Gestalten personifizierten Erdteile. In der Bekrönung schlafende Frau mit einem Adler in Landschaft. Auf dem Zifferblatte bezeichnet: *Rich: Drury, Oxford*. Mitte des XVIII. Jhs.

Schrank. Schrank: Aus braunem Holze mit Pilastern mit Blattbasen und Kelchkapitälen, nach oben geschwungenen Feldern, gebrochenem Segmentgiebelaufsatz mit Urne in der Mitte; Messingbeschläge. Sehr gutes Stück um 1800.

Kommode. Kommode: Braun, mit vergoldeten Beschlägen, die aus verschlungenen, geflügelten Schlangen und Blumengehängen bestehen; im Aufsätze Spiegeltüren zwischen Alabastersäulen. Aus Berlin, aus dem Besitze des Fürsten Herbert Bismarck stammend. Um 1800 (Fig. 98).

Fig. 98.

Fig. 99.

Zwei Kästen mit Glaskastenaufsätzen, ein Glaskasten mit einem Aufsätze in der Form eines chinesischen Daches (Fig. 99), ein Schreibtisch, mehrere Stühle mit und ohne Armlehnen — sämtliche Stücke nicht aus einer Garnitur, doch demselben Stile, Chippendale, angehörend.

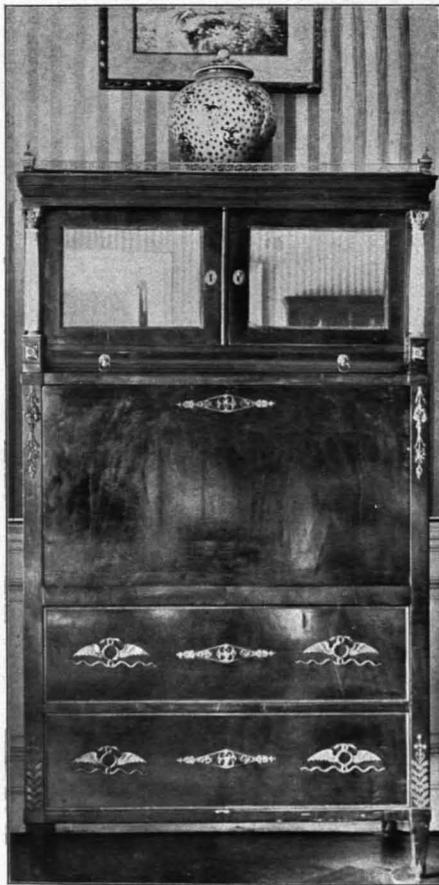


Fig. 98 Sooß, Berliner Kommode (S. 80)



Fig. 99 Sooß, Chippendale-Kasten (S. 80)

Kommode, Mahagoni mit vergoldeten Beschlägen, in der Mitte ovales Medaillon, gesticktes Bild eines Reiters auf rosa Seide appliziert. Um 1800. Aus dem Besitze der Fürstin Arenberg stammend.

Hoher Mahagoniglaskasten mit einfacher Intarsia und vergoldeten Beschlägen; Sheraton. Um 1820.

Spinett. Spinett: Mahagoni auf säulenartigen Füßen mit einfachen Blattkapitälen. Messingbeschläge, zwei Schlangen mit Laub. Anfang des XIX. Jhs.

Hängelampe. Hängelampe: von sechseckiger Grundform, die Scheiben aus Milchglas, die Rahmen vergoldet mit kleinen Emailbildchen mit Buketten; zweite Hälfte des XVIII. Jhs. In Triest erworben.